

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27.4.10

Ort: Krügerhof, Nienburg

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: 15.35 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Beate Kasper begrüßt die Anwesenden und übergibt die Versammlungsleitung an Wolfram Wichert. Dieser bittet darum, der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder zu gedenken.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Es ergeht der Hinweis, dass der Punkt 4 ohne den eingeladenen Referenten Frank Paul stattfinden muss, da dieser dienstlich verhindert ist. Auf Vorschlag von Wolfram Wichert werden auf den Vorstandsbericht Berichte aus den Schulen folgen. Mit diesen Änderungen wird die vorliegende Tagesordnung genehmigt.

TOP 3: Vorstandsberichte/ Berichte aus den Schulen

Beate Kasper berichtet über die Aktivitäten des Vorstands im vergangenen Jahr und erwähnt als Beispiele die Teilnahme an der IGS-Diskussion im Kreis, die Unterstützung des Volksbegehrens durch Stände auf dem Markt, regelmäßige Sprechstunden im angemieteten Raum. Zum Problem der Mitgliederwerbung führt sie aus, dass es zwar Neueintritte gegeben hat, aber bisher keine aktive Mitarbeit durch die neuen Mitglieder. Schließlich erwähnt sie als Ausblick auf kommende Aktivitäten die Aktionen am 1. Mai und am 8. Mai.

Es folgen die Berichte aus den Schulen:

- Die BBSen werden nach Beendigung des ProReKo-Versuchs ab dem 1.1.11 zu regionalen Kompetenzzentren. Die Steuerung erfolgt dann nicht mehr über Konferenzbeschlüsse, sondern über Zielvereinbarungen. An die Stelle der Konferenzen treten Teams, der Schulvorstand erhält eine neue Zusammensetzung. Insgesamt wird die hierarchische Struktur innerhalb der Schule weiter verstärkt. Kooperationen nach dem „Neustädter Modell“ sollen weiter ausgebaut werden. Allerdings wird eine landesweite Umsetzung hinsichtlich Kapazitäten und Schülerbeförderung als problematisch angesehen.
- Die HRS Steimbke kooperiert bereits nach diesem Modell mit der BBS, kann aber zur Zeit nur zwei Berufsfelder (Körperpflege, Bau) anbieten. Die Schüler sind zwei Tage in der Woche in der Berufsschule. Das soll theoretisch das erste Ausbildungsjahr ersetzen, wird aber meist von den Betrieben nicht akzeptiert. Außerdem wird berichtet, dass die HRS Steimbke sich gegen eine Zusammenlegung von Klassen nach dem neuen Erlass entschieden hat.

- In der Fröbelschule wird das Thema Inklusion stark diskutiert. Eine verstärkte Kooperation mit anderen Schulen wird eine Veränderung des Berufsbildes des Förderschullehrers nach sich ziehen. Noch nicht geklärt ist der künftige Aufgabenbereich im Regelschulsystem.
- Die HRS Heemsen befindet sich in der Diskussion um Möglichkeiten einer stärkeren Integration von HS und RS möglicherweise im Rahmen einer Modellschule. Dazu wird eine SchiLF stattfinden.
- Die GHS Landesbergen beklagt Probleme mit sinkenden Schülerzahlen. Darüber hinaus wird vom ständig steigenden Termindruck der Kollegen berichtet. Insbesondere beklagen pädagogische Mitarbeiter an allen Schulen Arbeitsüberlastung durch hohe Stundenzahl bei geringer Bezahlung.
- Die GS Estorf wird im Sommer von der Vollen Halbtagschule zur Verlässlichen Grundschule zurückgestuft. Um eine Überversorgung zu verhindern, hat die Schule einen Antrag auf Offene Ganztagschule gestellt. Die Vorbereitungen dazu laufen.
- Die Realschule Hoya hat die Phase des „Konzepteschreibens“ nahezu abgeschlossen, hat sich aber aus dem Grund noch nicht eingehend mit Überlegungen zur Zusammenarbeit zwischen HS und RS vor Ort beschäftigt.

Für die Fortbildungsgruppe berichtet Antje Werkmeister von den Erfahrungen mit dem neuen Konzept, das nicht so richtig funktioniert. Es kommen zu wenige Kurse zustande. Deshalb wird darüber nachgedacht, wieder stärker zu vorgegebenen Angeboten zurückzukehren. Weiterhin wird über die Möglichkeit einer Vortragsreihe oder einzelner Vorträge nachgedacht. Hier könnte man versuchen in Kooperation mit anderen Partnern „hochkarätige“ Referenten zu gewinnen.

TOP 4: IGS im Landkreis Nienburg

Die Initiative Pro-IGS plant verstärkt in die Grundschulen zu gehen und auf Elternabenden Werbung zu machen. Da die Politik im Kreis nicht mitzieht, soll verstärkt Druck durch die Bevölkerung aufgebaut werden. Dazu ist es auch wichtig, dass weiterhin Unterschriften für das Volksbegehren gesammelt werden.

Beate Kasper stellt eine Resolution des Kreisverbandes mit folgendem Wortlaut zur Diskussion und Abstimmung:

„Der Kreisverband der GEW Nienburg fordert den Kreistag auf, die Elternbefragung zur Einführung einer IGS wieder auf die Tagesordnung zu setzen und die Befragung der Eltern durchzuführen.“

Die Elternbefragung ist ein demokratisches Mittel, um festzustellen, wie viele Eltern sich für ihre Kinder den Schulbesuch in einer IGS wünschen und diese dort anmelden werden. Die Mehrheit des Landkreises hat es abgelehnt,

die Befragung vorzunehmen, weil sie das Ergebnis fürchtet, nämlich die breite Zustimmung zu der Schulform IGS durch die Eltern. Damit missachtet die Kreistagsmehrheit den Willen der Eltern, der im Schulgesetz verankert ist. Der Landkreis Nienburg braucht die IGS, weil es eine moderne und zukunftsfähige Schulform ist.

Die Entwicklung des Landkreises zu einer attraktiven Region darf nicht versäumt werden. Eine langfristige Schulentwicklungsplanung mit ausgewiesenen IGS-Standorten ist eine Notwendigkeit."

Die Resolution wird einstimmig beschlossen.

Es wird berichtet, dass sich im Landkreis mehrere Gruppen bzw. Arbeitskreise gebildet haben, die sich mit dem Thema der Schulentwicklung im Landkreis vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung beschäftigen. Wolfram schlägt die Gründung eines Arbeitskreises innerhalb der GEW des Kreises vor, der sich mit dem Thema Schulentwicklung beschäftigen soll. Diesem Antrag wird mehrheitlich bei drei Enthaltungen zugestimmt. Dem Arbeitskreis werden Beate Kasper, Antje Werkmeister, Ines Zemkalis, Jutta Lohr und Marianne Bebing angehören.

TOP 5: Mittagspause

TOP 6 wird bis zum Eintreffen von Gundi Müller zurückgestellt

TOP 7: Kassenbericht

Klaus Ihle erläutert den allen Anwesenden vorliegenden Kassenbericht.

TOP 8: Bericht der Kassenprüfer

Friedhelm Schäfer berichtet, dass die Kassenprüfung stattgefunden hat. Sowohl er als auch Jutta Lohr haben Einsicht genommen und es gab keinerlei Beanstandungen. Dem Antrag auf Entlastung des Kassenwarts wird einstimmig zugestimmt.

TOP 9: Entlastung des Kreisvorstandes

Dem Antrag auf Entlastung des Kreisvorstandes wird mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei Stimmenthaltung durch die Vorstandsmitglieder zugestimmt.

TOP 10: Haushaltsplan

Klaus Ihle erläutert den Haushaltsplan für 2010. Dieser wird einstimmig genehmigt.

TOP 6: Inklusion

Gundi Müller berichtet über die völkerrechtlichen Grundlagen der Inklusion und zitiert aus diesem Grund aus der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. In Deutschland ist das Bundesministerium für Soziales und Arbeit federführend mit der Umsetzung befasst. Es wurde eine Monitoringstelle beim Deutschen Institut für Menschenrechte eingerichtet und diese ist aufgefordert einen Bericht über die Umsetzungsbemühungen der einzelnen Bundesländer zu schreiben. Gegenwärtig haben nur Rheinland-Pfalz und Bremen Vorstellungen entwickelt und teilweise umgesetzt. Aus Niedersachsen gibt es noch keine Signale für die Umsetzung. Die bisherige Kultusministerin Heister-Neumann hat sich noch nicht mit dem Problem befasst. Nach Darstellung von Gundi Müller bietet §4 des Schulgesetzes eine gute Grundlage, von der aus auch in Niedersachsen eine Umsetzung möglich ist.

Nach kurzer Diskussion über einige Fragen zur Inklusion, bedankt sich die Versammlung bei Gundi Müller für das ausführliche und aufschlussreiche Referat.

TOP 11: Wahlen

11.1. Wahl eines Wahlausschusses

Die Leitung der Wahl übernimmt Wolfram Wichert. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

11.2. Wahl einer/s 1.Vorsitzenden

Beate Kasper wird einstimmig gewählt.

11.3. Wahl einer/s stellvertretenden Vorsitzenden

Da es keine/n Kandidatin/Kandidaten gibt, bleibt dieser Posten unbesetzt.

11.4. Wahl der/s Schriftführers/ Schriftführerin

Marianne Bebing wird einstimmig gewählt.

11.5. Wahl der Delegierten auf Bezirks- und Landesebene

Laut Vorschlag werden Beate Kasper, Birgit Burdorf, Rita Hammermeister-Lührig und Klaus Ihle in einem Wahlgang einstimmig gewählt.

10.6. Wahl der Kassenprüfer für 2010

Ulla Graminski-Bolte und Hiltraud Kaufeld werden einstimmig gewählt.

TOP 12: Anträge

Dem Vorstand liegen keine weiteren Anträge vor.

TOP 13: Anfragen, Dringliches

Es gibt keine weiteren Anfragen.

Protokollantin: Marianne Bebing